

EVANGELISCHES FORUM

Informationen der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Nr. 4, September – Dezember 2012



Kirchfest Sommer 2012

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser



Ein schöner und langer Sommer hat sein Ende gefunden. Für unsere kleine evangelische Kirche ist der beginnende Herbst in vielfältiger Hinsicht eine neue Zeit. Im August konnten wir bei einem schönen Gemeindefest unsere bisherigen Pfarrer André und Karin Ritter würdevoll verabschieden. Auch an dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön für alles, das sie hier bei uns und für uns geleistet haben. Nun sind wir mitten in der Phase der Pfarrvakanz. Für viele Mitglieder unseres Kirchenvorstandes ist dies eine neue Erfahrung. Vieles was bisher selbstverständlich war, weil es nebenbei vom Pfarramt erledigt wurde, blieb erst einmal liegen. Es ist auch eine Gelegenheit All denen zu danken, die in diesen Wochen verstärkt sich dafür einsetzen, dass das kirchliche Leben bei uns weitergeht.

Hier ist zum Einen die Pfarrwahlkommission zu nennen, die sich während der Sommerwochen darum bemüht hat, dass die entstandene Lücke sobald wie möglich wieder geschlossen werden kann. Zum Anderen aber auch die vielen Vertretungen, die sonntäglich zum Einsatz kommen. Ganz besonders möchte ich aber auf die Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirche hier im Lande eingehen. Nach verschiedenen Gesprächen hat uns die lutherische Kirche angeboten, uns in der Vakanzzeit zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir zu einigen Gottesdiensten in die lutherische Johanneskirche gehen werden, aber auch dass der lutherische Pfarrer Gottesdienst in unserer Kirche im Ebenholz halten wird. Für diese nachbarschaftliche Geste möchte ich mich ganz besonders bedanken und hoffe, dass diese Zusammenarbeit über den Tag hinaus Früchte trägt.

Weiters möchte ich auf die diesjährige Vaduzer Predigt im November hinweisen. In Zusammenarbeit mit unserem früheren Pfarrer Möhl ist es gelungen den Schweizer Schriftsteller Peter Stamm zu gewinnen. Diese Veranstaltung, über die Sie noch mehr in diesem Forum erfahren, möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen. Wir sind sehr dankbar, dass unsere ehemaligen Pfarrer uns so aktiv unterstützen. Ganz besonders gilt dies für Pfarrer Hans Jaquemar, der uns unermüdlich begleitet. Er wird dieses Jahr verstärkt die Weihnachtszeit gestalten, aber auch kurzfristig beim Tode unseres ehemaligen Kirchenpräsidenten Rolf Spoerry übernahm er die Abdankungsfeier, die den Rahmen unserer Kirche kurzzeitig beinahe sprengte. Gerne hoffe ich, dass diese Phase der Neuorientierung für den Einen oder Anderen den Gedanken aufgehen lässt, sich auch aktiv in unserer Kirche zu beteiligen. Wir stellen in den letzten Wochen immer wieder fest, wie dünn doch die Gruppe der Aktiven ist.

In diesem Sinne, zu bedenken, dass Kirche auch das ist was wir daraus machen, wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst

Dieter Buchholz

Zum Titel: *Kirchfest Sommer 2012 – Matthias Simader*

- 3** Hinweise und Veranstaltungen
- 4 – 5** Abschiedsfest – Ein Rückblick
- 6** Nachruf Rolf Spoerry
- 7** Vaduzer Predigt
- 8** Terminübersicht



EVANGELISCHE KIRCHE
LIECHTENSTEIN

Redaktion: Dieter Buchholz und Susanne Schmidt-Schickler
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, FL-9490 Vaduz
Telefon Pfarramt: 00423 232 21 42, Fax: 00423 232 21 12

Sekretariat: Diana Kaesler
Bürozeiten: Montag, 13–16.30 Uhr und Donnerstag, 10–12.30 Uhr
Telefon Sekretariat: 00423 232 21 29
Bankverbindung : Postkonto 90-11452-2
Mail: [evang\(at\)kirche.li](mailto:evang(at)kirche.li)
Internet : www.kirche.li

Layout und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage: 2000 Exemplare.

Hinweise und Veranstaltungen

Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde

Beginnend mit dem Gottesdienst am 7. Oktober wird die Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchgemeinden intensiviert.

D.h. am 7. Oktober findet kein Gottesdienst in unserer Kirche im Ebenholz statt. Stattdessen werden die Gottesdienstbesucher gebeten sich in die lutherische Johanneskirche zu begeben. Uhrzeiten sind die gleichen und Einzelheiten können auch der Website luth-kirche.li entnommen werden.

Am 21. Oktober wird Pfarrer Dieter Triebe von der evangelisch-lutherischen Kirche den gemeinsamen Gottesdienst in unserer Kirche halten.

Wir bitten die Gottesdienstbesucher zu beachten, wir werden hierzu auch separat im Aushang hinweisen, wo der entsprechende Gottesdienst stattfindet.

Herzliche Einladung

Zum Altersnachmittag am Montag, den 1. Oktober 2012 von 14.30 – 16.30 Uhr im Treffpunkt der Evangelischen Kirche Vaduz-Ebenholz. Das Thema des Nachmittages lautet «Fit und gesund in der dritten Lebensphase».



«Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen» – wer kennt diesen Spruch nicht! Wie wir damit umgehen? Dazu hat Frau Edith Maier als diplomierte Ernährungsberaterin gewiss ein paar Tipps, welche wir

im Alltag umsetzen können. Wir freuen uns, wenn wir an diesem Nachmittag recht viele Besucherinnen und Besucher begrüßen können.

Wer macht mit beim Gospelprojekt 2012?

Wenn die Tage kürzer werden und es langsam auf die Adventszeit zugeht, laden wir ein zum Gospelprojekt – das Mittel gegen den November-Blues!

Unter der bewährten Leitung von Maja Beck-Bänziger werden Gospels und Spirituals einstudiert und im Gottesdienst am ersten Advent (2. Dezember) in der Evangelischen Kirche vorgetragen.

Geprobt wird an folgenden Terminen:

22./29. Oktober; 5./12./19. und 26. November, immer Montag, von 19.30 – 21.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Ebenholz. Probenstag am Sonntag 18. November von ca. 9 – 17 Uhr im «Treffpunkt».

Wer Lust hat zum Mitsingen, melde sich bitte per Telefon (232 21 29) oder Mail (evang(at)kirchfl.li) an. Wie immer sind Männerstimmen besonders willkommen.

Dank und freundliche Erinnerung

Herzlichen Dank allen, die ihren Jahresbeitrag für das Jahr 2012 gezahlt haben. Diejenigen, die dies bisher versäumt haben, möchten wir an dieser Stelle freundlich erinnern. Ihre Beiträge sind übrigens als Spenden anerkannt und können in der Steuererklärung geltend gemacht werden. Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirche sind, aber gerne das Evangelische Forum lesen, so freuen wir uns über Ihr Interesse und einen kleinen finanziellen Beitrag zu Druck- und Versandkosten.

Die Konten der Evangelischen Kirche lauten:

Liechtensteinische Landesbank AG
Stättle 44, 9490 Vaduz, Kto.-Nr. 208.143.12

LGT Bank in Liechtenstein
Herrengasse 12, 9490 Vaduz
Kto.-Nr. 0281230AA

Postcheckkonto: 90-11452-2

Abschiedsfest

Abschiedsgottesdienst

Abschied nehmen vom langjährigen Pfarrehepaar Ritter und ihren Kindern Hendrik und Mareike hiess es am Sonntag, 19. August 2012. Seit 15 Jahren waren Dr. André Ritter und Karin Ritter für rund 2000 evangelische Christen von Balzers bis Ruggell zuständig.

Bis auf den letzten Platz besetzt war die evangelische Kirche im Ebenholz.



An die Schwerpunkte ihrer Zusammenarbeit und viele gemeinsame Erlebnisse erinnerte Esther Wagner, Katechetin und seit Jahren in der Jugendarbeit engagiert. Esther Wagner brachte es eingangs auf den Punkt: «Ich bin sehr froh, hier so viele Gesichter zu sehen. Doch über den Anlass bin ich weniger froh gestimmt». Sinnbildlich knüpfte sie an die Botschaft der Kirche aus lebendigen Steinen an und fügte in ihrer eindrucksvollen Rede einen beschrifteten Ziegelstein nach dem anderen hinzu. Stefan Frommelt am Keyboard und das heimische Quartett «The Vocal Band» begleiteten den Gottesdienst klangvoll, so dass zu den Liedern viel applaudiert wurde.

In Form und Inhalt spiegelte der Abschiedsgottesdienst das Glaubensverständnis des Pfarrehepaars und ihr Wirken wieder.

Die zentrale Frage, was trägt eine kirchliche Gemeinschaft, stellten sich André und Karin Ritter bereits vor ihrem Amtsantritt in der evangelischen Gemeinde in Vaduz. «Ich weiss noch, wie wichtig uns die Frage

war, wie sich aus Menschen, die von Balzers bis Ruggell wohnen, die aus unterschiedlichen Ländern stammen – aus der Schweiz, aus Deutschland, aus Österreich, aber auch aus Dänemark, Schweden, England, die unterschiedliche religiöse Prägung mitbringen – reformiert, lutherisch, uniert, anglikanisch, die in ganz verschiedenen beruflichen Zusammenhängen arbeiten, in unterschiedlichen sozialen Schichten leben, verschiedene Familienformen haben, wie sich aus diesen so verschiedenen Menschen eine Kirchgemeinde aufbauen lässt? Geht das überhaupt? Was hält diese so unterschiedlichen Menschen zusammen?», so Karin Ritter.

In ihrer Abschiedspredigt beleuchteten sie mit Abschnitten aus dem Petrusbrief 2 (1–10) und den Paulusbrief an die Gemeinde in Ephesus 2 (19–22) die Botschaft der Kirche. Es sei heute ebenso eine grosse Herausforderung, das Bedürfnis nach Individualität ernst zu nehmen und doch gleichzeitig auf die Gemeinschaft zu verweisen, die den Einzelnen trägt, auch durch Krisenzeiten. Die nach wie vor aktuelle Botschaft der Kirche sei Gottes Menschenliebe, die in Jesus Christus ihr Gesicht erhalte. Christus sei darum der Eckstein auf den alles aufbaue, der die Teile verbinde, resümierte Karin Ritter.



Anschliessend liessen es sich zahlreiche WegbegleiterInnen und Freunde, Vertreter der Nachbarkirchen und Persönlichkeiten nicht nehmen, für wichtige Meilensteine und die gute Zusammenarbeit herzlichst zu danken.

– Ein Rückblick



Fritz Erb, Vizepräsident der evangelischen Gemeinde, betonte: «Für unsere Kirchengemeinde war es eine gute Zeit, in der sich vieles verändert hat, aber auch viel Aufbauarbeit geleistet wurde. Wir wünschen Familie Ritter nur das Beste für ihre Zukunft».

Als überraschender Abschluss gab der Liechtensteinische Gospelchor der Pfarrfamilie einen Reisesegen mit auf den Weg.

Bei bestem Wetter trafen sich im Anschluss des Gottesdienstes die Besucher vor dem «Treffpunkt» zum gemeinsamen Grillen und mit reichlich Gelegenheit für Gespräche und persönliche Abschiedsworte.

Susanne Popp

Mit dem Abschied vom Pfarrehepaar Ritter geht ein Abschnitt zu Ende.

Jedem Ende folgt ein neuer Anfang, für die Gemeinde mit einem neuen Pfarrer oder einer neuen Pfarrerin, der/die Anfang 2013 in der evangelischen Kirche in Vaduz den Dienst antreten soll.

Die Stellenausschreibung erfolgte in den deutschsprachigen Kirchenzeitungen und im Internet. Bis zum Jahresende hofft die Pfarrwahlkommission einen passenden Kandidaten/Kandidatin gefunden zu haben.

In der Übergangszeit wird die Kontinuität in der Gemeinde dank Pfarrvertretern und zusätzlichen Kräften gewährleistet (siehe auch www.kirche.li).



Nachruf Rolf Spoerry

«Mehr Gottvertrauen» mahnte Rolf Spoerry an, als das junge Pfarrehepaar ungeduldig zu werden schien. Er hatte versprochen, bald eine Wohnung in Vaduz für die kleine Familie zu finden. Und brachte es auch pünktlich zustande, dank seiner Beziehungen.

Im Rückblick auf sein Leben könnte dieser Ausspruch ein Schlüsselwort sein: Schalk steckt darin, aber auch ein leiser Vorwurf an den Pfarrer. Zudem kommt darin der fast nicht zu erschütternde Optimismus zum Ausdruck, der Rolf Spoerry auszeichnete.

Der Mitinhaber der Weberei Triesen und der Spinnerei Vaduz, damals 34-jährig, war in Vaduz aufgewachsen und zur Schule gegangen. Lebenslang empfand er sich als «Mühlehölzler», auch als er längst in andere Kreise aufgenommen worden war, die Industriekammer, den Lions-Club. Zu seinem Umgang gehörten die Klassenkameraden aus den Vaduzer Schulen, Mühleholz und Collegium Marianum – und die Lehrerschaft gleich dazu. Seinen Erzählungen zufolge scharte sich auch in Amerika ein grosser Bekanntenkreis um ihn, College-Freunde, Studentinnen und Studenten am Textil-Technikum in Raleigh, North Carolina.

«Can I help you?» eilte gleich hilfsbereit ein Drogist aus seinem Laden, als Rolf Spoerry an seinem Bestimmungsort in den Staaten aus dem Bus stieg. Lebenslang erinnerte er sich an diese Episode, sie prägte sein Amerika-Bild, sie prägte ihn: Die Offenheit, Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit der Amerikaner hat er bewundert und verinnerlicht. Das Buch «Von der Kraft positiven Denkens», das in jener Zeit – der ersten Hälfte der 50er Jahre – in den Staaten Millionenauflagen erreichte, war nicht so ganz sein Ding, wohl aber die Devise: «Positiv denken».

Fast zwei Jahrzehnte lang, von 1961 bis 1979, kam seine unkomplizierte Art auch der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein zugute: Als Präsident des Kirchenvorstandes leitete er mit lockerer Hand die Geschicke der Gemeinde. Diese durchlebte in den 60er Jahren eine interessante Aufbauphase, denn die rasante Industrialisierung des Landes hatte viele unternehmenslustige Kaderleute in jüngerem Alter angelockt, mit verschiedenem konfessionellem Hintergrund und geprägt von unterschiedlichsten Kulturen. Rolf Spoerry unterstützte Experimente des



Rolf Spoerry

- Rolf Spoerry, geboren in Grabs SG am 2. Juni 1927. Schulen in Vaduz
- Lehre als Textilmaschinenschlosser bei Rieter in Winterthur
- Studium in den USA (Abschluss als Textil-Ingenieur)
- Mitinhaber der Spinnerei Vaduz und der Weberei Triesen
- Mitglied der Liechtensteinischen Industriekammer
- Präsident des Kirchenvorstandes
- Gestorben am 23. August 2012 im Spital Grabs

jungen Pfarrehepaares und ermunterte die Vorsteherschaft, neue Wege der Gemeindegemeinschaft zu wagen. Zudem setzte er sich für die dazu notwendige Infrastruktur ein: In rascher Folge entstanden im Ebenholz – auf einem Grundstück, das seine Firma zur Verfügung stellte – Kirche und Pfarrhaus, ein Kirchgemeindehaus mit grosszügiger Küche. Ein Kleinbus wurde angeschafft für Transporte von Schülern und Kirchgängern. «Can I help you?» stand hinter allem.

Die Devise galt für alle, die Familie, die Mitarbeitenden in der Firma; einfach alle, die mit ihm zu tun bekamen, lernten ihn als hilfsbereiten Gatten, Vater, Chef kennen und schätzen. Für die Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein hat er eine Bedeutung gehabt, die sich schwer in vollem Umfang erfassen lässt.

Christoph Möhl-Blanke

Vaduzer Predigt

Vaduzer Predigt von Peter Stamm am 4. November 2012



Peter Stamm

Unser diesjähriger Vaduzer Prediger ist der bekannte Schweizer Schriftsteller Peter Stamm. Peter Stamm wurde 1963 geboren und wuchs im Kanton Thurgau auf. Er arbeitete zeitweise als Buchhalter. Danach studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Seit 1990 ist er freier Autor und Journalist. Sein erster Roman

«Agnes» erschien 1998 im Arche Verlag, Zürich und Hamburg.

Für seine Werke wurde Stamm mehrmals ausgezeichnet, u. a. 2002 mit dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung, 2011 mit dem Alemannischen Literaturpreis sowie 2012 mit dem Bodensee Literaturpreis.

Wo ist der Freund – Eine provokative Kurzgeschichte von Peter Stamm

*Wo ist der Freund, den überall ich suche,
nach dem mein Herz am Morgen schon verlangt,
für den den Abend ich verfluche
Um den es in der Nacht mich bangt?*

*Ich seh die Spur, so lang die Blumen blühen.
Im Dunkeln nur wird es dich zu mir ziehen*

*Ein junger Mann rezitiert das Gedicht,
eine Frau unterbricht ihn, um es für ihn zu beenden:*

*Noch bist du fern, ich weiss nicht wo du bist
Doch wirst du wieder bei mir sein,
wenn erst der Sommerwind dem Herbst gewichen ist.*

Isak Borg, ein alter Arzt, ist mit seiner Schwiegertochter Marianne unterwegs nach Lund, um eine Auszeichnung entgegenzunehmen. Marianne hat sich eben entschlossen, ihren Mann zu verlassen, weil er keine Kinder will. Sie hasst den Schwiegervater, weil er ihrem Mann so ähnlich ist, weil er ihren Mann zu dem gemacht hat, was er ist. Auf der langen Autofahrt nehmen die beiden Autostopper mit, zwei junge Männer und eine junge Frau. Die Männer streiten sich – vielleicht über Religion, vielleicht um das Mädchen. Szenen aus «Wilde Erdbeeren» von Ingmar

Bergmann. Es ist lange her, seit ich den Film gesehen habe, aber ich kann mich noch heute an das unvergleichliche Licht erinnern, an das Gefühl von Vergänglichkeit und Vergeblichkeit und dann von Vergebung. Ich hatte den Film auf Video aufgenommen und sah mir die Szene immer wieder an und schrieb das Gedicht mit und lernte es auswendig.

Aber das reichte mir nicht. Es war mir, als gehöre es mir erst ganz, wenn ich wüsste, wer es verfasst hatte. Es war schwierig, das Drehbuch aufzutreiben, aber schliesslich fand ich es im Filminstitut der Universität Zürich. Das Gedicht war in einer viel schlechteren Übersetzung darin enthalten, und es gab keinen Hinweis auf den Verfasser.

Ich wandte mich an das Institut für Nordistik, ich nahm an, dass das Gedicht aus Schweden stammte. Aber auch dort konnte man mir nicht helfen.

Als ich kurz darauf in Kopenhagen war, machte ich mich wieder auf die Suche. Stilistisch erinnerte mich das Gedicht an die Romantik, und da Marianne es wie selbstverständlich zu Ende gesprochen hatte, nahm ich an, dass es bekannt war. In der königlichen Bibliothek beschaffte ich mir Sammelbände zur schwedischen Romantik und fing an, nach der ersten Zeile zu suchen. Ich hatte sie mit Hilfe dänischer Freunde in ein rudimentäres Schwedisch übersetzt. «Var är den vän». Die Suche war sinnlos, ich würde das Gedicht nicht verstehen, wenn ich es fände.

Ich weiss nicht, was mich antrieb, die dicken alten Bände durchzublättern, in denen es kein Verzeichnis der ersten Zeilen gab. Ich weiss nicht, wie ich am zweiten Tag plötzlich auf die Idee kam, das schwedische Kirchenliederbuch zu bestellen. Dort – unter der Nummer 564 – fand ich das Lied. Ein gewisser Johan Olof Wallin hatte es geschrieben, ein Bischof und Dichter, der von 1779–1839 gelebt hatte. Und jetzt erst begriff ich, dass der Freund, nach dem er gesucht hatte, nach dem Ingmar Bergmann suchte und der junge Mann und Marianne, dass dieser Freund Gott war.

Ich habe nie nach Gott gesucht. Ich habe nach dem Verfasser eines Gedichtes gesucht. Und fühle mich diesem doch verwandt, der nach Gott suchte, nach dem Dichter der Welt. Vielleicht hätten wir beide besser daran getan, das Werk zu sehen, statt seinen Schöpfer zu suchen. Johan Olof Wallin ist seit bald zweihundert Jahren tot, und vermutlich ist auch Gott tot. Aber ihre Werke leben immer noch.

Unsere Termine September bis Dezember 2012

30. September, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Christina Nutt

7. Oktober, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Dieter Trieba in der
Evangelisch-Lutherischen Kirche

14. Oktober, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Reinhold Meier

21. Oktober, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Dieter Trieba in der
Evangelischen Kirche Ebenholz

28. Oktober, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Olschbaur

31. Oktober, 19 Uhr

Gottesdienst zum Reformationstag in der
Evangelisch-Lutherischen Kirche

4. November, 10 Uhr

Vaduzer Predigt mit Peter Stamm und
Pfarrer Christoph Möhl

11. November, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Andrea Pfeifer

18. November, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Dieter Trieba in der
Evangelischen Kirche Ebenholz

25. November, 10 Uhr

Schülergottesdienst mit Jugendpfarrerin
Luzia Lins und Katechetin Esther Wagner

2. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Möhl und
dem Gospelchor

9. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Jaquemar

16. Dezember, 10 Uhr

Jugendgottesdienst mit Jugendpfarrerin
Luzia Lins und Katechetin Esther Wagner

23. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Jaquemar

24. Dezember, 15.30 Uhr

Ökumenischer Kindergottesdienst mit
Susanne Schmidt, Yvonne Ospelt und
Andrea Buchmann-Kühnis

24. Dezember, 17 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Jaquemar

25. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Jaquemar


31. Dezember, 19 Uhr

Altjahrsabend mit Pfarrer Hans Jaquemar

Weitere Veranstaltungen:

1. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr
Altersnachmittag «Fit und gesund in
der dritten Lebensphase»

4. November, 10 Uhr Vaduzer Predigt

**Gastprediger ist der Schweizer**
Schriftsteller Peter Stamm. Liturgie:
Christoph Möhl. Anschliessend
gibt es die Möglichkeit zum Gespräch.
Mit Apéro und Kinderbetreuung.

2. Dezember, 10 Uhr Gospelkonzert

9. Dezember, 16 Uhr Weihnachtskonzert